

**Lokales.**

— Dr. D. A. Bierzag, Zahnarzt, im Hedde Gebäude.

— Henry Seier wurde von seiner Frau mit einem schmerzhaften Zungenbein bestraft.

— Verkauft nicht den großartigen Lampenverkauf zum Kostenpreis bei Köfer, der jetzt im Gange ist.

— Ein Kömmler (genannt „Maffin-Bor“) ist jetzt wohlbestellter „Chief Cook & Bottlenischer“ bei Eggers & Schmieder.

— Henry J. Mohr von Lincoln weilt die letzte Zeit hier und in der Umgegend bei Verwandten zu Besuch.

— Spezial-Verkauf von allen Schauffelstühlen bei der Grand Island Furniture & Undertaking Co. an 2ter Straße am Samstag.

— Vorgestern brachten es die Schweine glücklich auf den Preis von \$9.00. Soll das so fortgehen? Manche behaupten, daß sie noch auf \$10 kommen.

— Dick Riefeld und Conrad Seltie von der Gegend zwischen Wolbach und Cotesfield waren von Samstag bis Montag in Grand Island zu Besuch bei Verwandten und Freunden.

— Prof. Joseph Pospisil macht bekannt, daß er jetzt permanent hier bleibt und besten Musikunterricht erteilen wird auf allen Instrumenten. Schüler können sich anmelden in Becker's Musikladen.

— Ein gemütlicher Platz um einen Stat zu „Koppen“ ist die Wirthschaft von Siller und Wiesner, 11 N. Locust Str. Ein guter Tropfen ist da stets zu bekommen. Vorzüglich Schnaps bei den Gallone für den Farmergebrauch.

— Man kam zu dem Entschluß keine Sitzung der Großgeschworenen einzuberufen und ist Richter J. A. Paul davon benachrichtigt worden und von diesem hängt es ab, ob eine Großgeschworenenitzung stattfinden soll oder nicht. Viele meinen, daß aus der Sitzung nur Chifane erwachsen würden und glauben wir das auch.

— Am Dienstag kamen Dr. und Frau Lembach von Lexington hier an und wird Frau Lembach einige Zeit hier zu Besuch weilen bei Mutter und Geschwistern, während ihr Gatte zusammen mit seinem Bruder von Hastings eine Geschäftsreise nach dem Osten macht, um Waaren einzukaufen.

— Dr. A. A. Lander von Wallaceburg, Canada, dessen Frau kürzlich starb, weilt hier zu kurzem Besuch. Dr. und Frau Fred Blaise, welche zu dem Begräbnis gereist waren, kehrten mit ihm zurück. Dr. Lander's Schwester Carrie, die bisher in Glover's Geschäft in Stellung war, beabsichtigt, mit ihrem Bruder nach Canada zu gehen.

— „Zu theuer“ war einem Brautpaar die Trauungsgebühr von \$3.00 was ja der gewöhnlich festgesetzte Preis ist. Vor einigen Tagen kamen J. Buryanek, ein Fleischer von Deawood und Frau Christina Christensen von Alliance vor Polizeirichter Paine um sich Trauen zu lassen, doch die Gebühr war ihnen zu hoch. Sie waren Willens, \$1.00 Jeder zu zahlen und nahm Paine das Anerbieten an. Die zwei Dollars waren dann auch schnell verdient.

— Wie verlautet hat die Union Pacific ein Edikt erlassen, wonach in Zukunft die bisher gebrauchten Handcars der Streckenarbeiter reguliert werden und durch Motorwagen ersetzt werden sollen, was den Arbeitern Zeit und Arbeit erspart. Es sind an etlichen Stellen Verträge mit Motorwagen gemacht worden, die zufriedenstellend waren und so sind die Tage der Handcar gezählt. Die Streckenarbeiter werden sich natürlich freuen, wenn sie nicht mehr zu „pumpen“ brauchen.

— Unheimlich schnelles Fahren eines Automobils hat wieder einmal ein Unglück verursacht, durch welches ein junges Mädchen für Lebenszeit entsetzt sein wird. Am Montag war eine Partie Hochschüler, bestehend aus den Mädchen Lorraine Turner, Opal Dearing und Marie Dempsey und den Jungen Harold Sint, Herbert Modest und Fred Schuff, per Automobil nach Champaign gewesen und bei ihrer Rückkunft fuhren sie mit rasender Schnelligkeit die zweite Straße heraus bis zur Oberhaus Ecke, wo sie in die Locust Straße einbogen. Sie fuhren so schnell, daß das Führerwerk beim Drehen ganz über die Straße rutschte. Sie fuhren dann bis Front Straße, sodann östlich bis Pine, wo sie mit der Droßel von Geo. Jacobs kollidierten. Das Mädchen Lorraine Turner wurde schwer verletzt, indem sozusagen ihr ganzes Gesicht zerfetzt wurde und Hubert Modest erhielt eine leichte Kopfverletzung. Die ganze Schuld lag an dem schnellen und unvorsichtigen Fahren des Auto.

— Kalte Belle? Na und ob! Die Belle während der letzten Tage war mordsmäßig kalt.

— Gute Getränke und Cigarren sowie stets coulante Bedienung bei Theo. Schaumann.

— Die Pauley's sind wieder heran und ihr thut gut, wenn ihr Euer Bauholz bei uns bestellt. Wir liefern Euch gutes Holz zu so niedrigen Preisen als irgend möglich.

— Oscar Windolph, früher Redakteur und Mitberausgeber des Staatsanzeiger & Herald, trat am Dienstag eine Excursionsreise nach Texas an, um dortige Ländereien zu besichtigen.

— Christ Mangelsen von Howard County, welcher seit ein paar Jahren am Loup die Farmerei betreibt, war zu Anfang der Woche, von Sonntag bis Dienstag, wieder einmal in Grand Island.

— Henry Osterhold von Phillips, welcher dieses Frühjahr auch nach Canada zu ziehen gedenkt, ist vorläufig am Montag erst nach Detlef V. Liehtal, wo er bleiben wird bis die Reise nach dem hohen Norden ausgetreten wird.

— Fortwärts Loge No. 39 der Hermannsöhne ist dabei, Vorbereitungen zu treffen für ein gemütliches Fest, das etwa im April stattfinden soll. Es ist die Absicht, eine deutsche Theaterdarstellung nebst Ball zu arrangieren.

— Am Donnerstag den 21. Feb. um 1 Uhr werde ich die Nordost 1/4 Nordwest 1/4 Sec. 9 Township 11 Range 8 in meiner Office zum Verkauf anbieten. Neue 40 Acker sind aus dem Nachlaß der verstorbenen Maria Steinbeck in Merrick County. Der Käufer kam das Land am 1. März beziehen.

— Wer einen guten Tropfen zu trinken haben will, kann seine Bestellungen einschicken und erhält gute, zuverlässige Waaren an Flaschen jeder Art, wenn er an das zuverlässige Haus von J. J. Klinge, 114 N. 2te Straße schreibt. Country Club Whisky \$3 per Gallone. Marshall Roggenschnaps \$2.25; Beachwood Whisky \$2.75. Wer irgend etwas gebraucht in höheren Preisen, fragt dafür nach, ebenso nach allen Sorten Weinen oder irgendwelche Vorkör. Gute Waaren und reelle Bedienung stets garantiert.

**Zum Verkauf.**

— Schöne Farm in Merrick County, 6 Meilen nördlich von Clark's, 50 Acker in Cultur, 5 Acker in Alfalfa, 6 Acker in saftigen Heuland, 45 Acker in Weideland, und 50 Acker in Prairie-Weideland. Schöner Obgarten, gute Gebäude. Vorzügliches Heuland, stamm sofort in Besitz genommen werden. Sprecht bei mir vor und ich werde Euch die Bedingungen erklären.

— Vorgestern traf von Lincoln die Nachricht ein, daß sich die Glimmerfabrik für Herstellung elektrischer Gebrauchsartikel entschlossen habe, die Zweigfabrik hier zu etabliren, da sie allen Anzeichen nach Mädchen genug erhält zum Arbeiten. Die Anmeldungen kamen zufriedenstellend ein und Dr. Lowrey sagt, er werde für 75 Mädchen stetige Arbeit haben. Dr. A. C. Mayer wurde benachrichtigt, daß die Gebäude der früheren Weizenfabrik als gemietet zu betrachten seien. Diermit werden wir wieder eine neue Industrie in Grand Island erhalten und soll die Arbeit bereits am 15. März beginnen. Anmeldungen von Mädchen werden noch immer angenommen beim Sekretär des Commercial Club — Telephone 17, doch ist es erwünschter sie stellen sich persönlich ein im Independent-Gebäude. Applikantinnen sollten über 16 Jahre alt sein, wegen dem Gesetz betreffs Kinderarbeit.

— Dienstag Abend wurde der Verlußt gemacht, Joseph Stiller in seinem Saloon zu berauben. Es war eben acht Uhr vorbei und hatten die letzten Gäste das Lokal verlassen welches geschlossen war und Freund Joseph war dabei, alles fertig zu machen zum Feingehen, als Jemand an die hintere Seitenthür klopfte. Erst nach mehrmaligem Klopfen ging Joe hin und sagte dem Klopfer, er solle nur seiner Wege gehen. Doch die Worte bestand darauf, er wolle ein paar Worte mit Joe sprechen und schließlich idios Joe die Thür auf und öffnete dieselbe ein paar Zoll, um zu sehen, wer eigentlich draußen sei. Aber mer beschrieb seinen Schrecken, als ihn ein Revolver in's Gesicht gehalten wurde von einem maskirten Banditen, der ihm befahl „Hände hoch!“ Aber „hums“ idios Joe die Thür zu und drehte den Schlüssel um, der er ja noch in der Hand hatte. Er war glücklich einer großen Gefahr entronnen und telephonirte nun nach der Polizei, doch war natürlich von dem oder den Räubern nichts mehr zu finden. Hätten sie Einlaß bekommen, so wäre Joe jedenfalls schon ausgeraubt worden.

— Samstag war Max Beyersdorf von Palmer in Geschäften in der Stadt.

— Spezial. Samstag werden wir \$3.50 Schauffelstühle für \$2.75 verkaufen. Grand Island Furniture & Undertaking Co., 2te Straße.

— Am Dienstag waren E. I. Reimers und Bernhard Toben von Süd Platte in der Stadt zum Pferdebauf.

— In District No. 75 in Süd Platte Platte wurden legthim Kohlen gestohlen und versuchte man, den Dieben auf die Spur zu kommen mit Hilfe der Wutbunde des Dr. Sparks, jedoch vergeblich.

— Mit dem kommenden Frühjahr ist es Zeit an den neuen Anzug zu denken. Schafft Euch einen Stuppenheimer an und ihr werdet unter den Bestgekleideten in der Stadt sein. Verter, der Ein-Preis Kleiderhändler.

— Bei dem Referentenverkauf legten Samstag für die Zeterfarm war Martin Schimmer, wie erwartet der Käufer. Die Farm besteht aus 160 Acker ist etwa 6 Meilen südwestlich der Stadt und brachte sie \$14,000. Ein gutes Stück Geld, doch war allgemein erwartet worden, daß desdas Land höher kommen würde, mindestens auf \$100 per Acker, doch kam's nicht ganz dahin.

— Ernst Zentheil feierte am Sonntag seinen Geburtstag. Derselbe war zwar schon verschiedene Tage früher, doch da Ernst beinahe im Hospital gewesen und sich wegen Appendicitis hatte operiren lassen, verließ er gerade an seinem Geburtstag erst das Hospital und wurde die Feier am Sonntag verschoben, wo sich der Patient wieder besser erholt hatte.

— Die städtische Schulbehörde hatte am Montag Abend eine Versammlung, um sich über Schulgebäude zu berathen und war eine Anzahl Bürger anwesend, um ihren Ansichten Ausdruck zu verleihen. Man war dafür, eine Pandasgabe vorläufig noch nicht zu machen, sondern hielt es für's Beste, zu versuchen, durch verschiedene Aenderungen und Anbauten an die vorhandenen Gebäude mehr Raum zu schaffen. Immer langsam voran ist jetzt die Debatte und das Comite an Gebäude hat mehr Zeit erhalten sich zu berathen.

— Montag Abend wurde die Staats-Palehall-Viga gegründet und ist Henry Sievers von hier als Präsident gewählt worden und J. G. Zell von Superior als Vice-Präsident. Es wurde ein Comite von Drei ernannt, um zusammen mit dem Präsidenten die Spielregeln zu formuliren. Das Comite ist Jacobs von Hoffings, Palmer von Fremont und Morgan von Seward. Es sind jetzt 6 Städte in der Viga, doch will Kearney noch beitreten, was jedoch nur geht, wenn entweder Central City oder Columbus sich mit anschließen, um 8 zu haben und in ihnen 2 Wochen Zeit gegeben.

— John Krauen war am Dienstag Abend von Chicago zurückgekehrt, wo er mehrere Carladungen Vieh gebradt hatte und Mittwoch Morgen kaufte er hier bei Wolbach's einen schönen Robbenpelzmantel im Preise von \$150 für seine Frau. Dann wollte er mit dem Lokalfahrer No. 14 nach Hause fahren. Er war auf dem Zuge und legte sein Paket hin, worauf er den Condukteur anredete, um demselben zu sagen, er solle in Woodwood anhalten so daß er aussteigen könne. Als er wieder zu seinem Platz kam war sein werthvolles Mantel-Paket verschwunden. Die Bahnbedienten sowohl als die Polizei wurden benachrichtigt und hält man fleißig Ausschau nach dem Dieb. Eine Belohnung von \$25 ist für dessen Habhaftwerden ausgesetzt.

**Campbell's Anzug-Verkauf.**

- Wir erwarten, daß wir binnen kurzer Zeit auf der Straße sein werden. Wir müssen die Waaren fortbringen also ist dies Eure Gelegenheit. Diese Waare werden wir verkaufen:
- 18 Pfd. Zucker \$1.00
  - Grüne Bohnen, 3 Stannen 25
  - Bachbohnen, 3 Stannen 25
  - Aepfel, 3 Stannen 25
  - Kürbis, 3 Stannen 25
  - Homing, 3 Stannen 25
  - Erbsen 1 Stanne 15
  - Ganzes Reis, Pfd. 05
  - Gute Kaffeebohnen, Pfd. 05
  - Zells, Paket 05
  - Hefe 3 für 10
  - Candy-Cimer 3 für 25
  - Macaroni 3 für 25
  - Bach-Soda, Pfd 02 1/2
  - Stärke, Pfd. 05
  - Gold Duff 20
  - 10 Stück Gute Seife 25
- Alle Waaren werden verkauft 16 Unzen zum Pfund. C a m p b e l l, der Candymann. Ihr kennt den Namen; er bedeutet eine Erparniß für Euch.

**Kinder schreiben NACH FLETCHER'S CASTORIA**

**Großer Verkauf von Männer-Anzügen u. Ueberziehern.**

Auswahl von 100 Winter-Anzügen und Ueberrocken, werth \$25.00, \$27.50, \$30.00 \$32.50 \$35.00 für nur

**\$14.95**



Dies ist die Schluß-Ausräumung von Männer-Anzügen und Ueberrocken. Wir sagen jeden dieser Kleidungsstücke Lebewohl, denn dieser Preis von \$14.95 wird sie verkaufen.

Wir wünschen, daß Ihr diese Gelegenheit wahrnehmt, um prächtige, hochgradige Kleider zu solch' niedrigem Preise zu kaufen.

Diese Anzüge und Ueberrocke sind alle in deutlichen Zahlen markirt — \$14.95 — und Ihr seid eingeladen, sie durchzusehen. Es ist eine ausgezeichnete Partie. Und solch' ein Preis! Es ist gerade wie Kleider fortgeben.



**Die Ermordung des Polizeichefs Karpow.**

Das Bombenattentat in Petersburg, das, wie wir bereits meldeten, dem Chef der Petersburger politischen Polizei Karpow das Leben gekostet hat, ist zwar noch immer nicht in allen seinen Einzelheiten aufgeklärt; es scheint aber, daß die russische Polizei von Anfang an behauptete, der Ermordete thatsächlich in eine Falle gelockt worden ist.

Die oppositionellen Parteien behaupten, es handle sich um eine Prostitution der Polizei, woran auch Karpow theilhaftig gewesen sei. Da die Ankunft der Jaren nahe bevorstehend habe, habe die Staatspolizei sich durch Auffinden von Bomben auszeichnen und es so hinstellen wollen, als habe sie dadurch dem Jaren das Leben gerettet, um dafür hohe Belohnungen zu ernten. Dieser Annahme gegenüber erfährt ihr Korrespondent aus zuverlässiger Quelle folgendes: Bostreffensky — natürlich ein erdichteter Name — kam vor einigen Monaten aus Paris nach Petersburg und bot dem Obersten Karpow seine Dienste als Polizeigenant an. Thatsächlich bewährte er sich in einigen Fällen ganz vorzüglich. Neulich Abend hatte Karpow mit ihm ein Stelldichein in einem Verdächtigensquartier der Polizei, welche betartige Räume in verschiedenen Stadttheilen besitzt, verabredet, wobei Bostreffensky hochwichtige Enthüllungen verbrochen hatte. Karpow ging gegen Mitternacht in Zivil, begleitet von einem Polizeigenanten, in jenes Quartier in der Altradankstraße 21, jenseits der Rena gelegen. Bostreffensky hatte dem wachhabenden Hausmeister gesagt, er erwarte einen Unkel nebst Diener, so daß der frühe Besuch nicht auffiel. Oberst Karpow setzte sich auf den Divan, wies aber den angebotenen Thee zurück. Auf seine Bemerkung, warum die elektrische Thürschloß nicht funktioniere, begab sich Bostreffensky sofort auf den Treppentritt. Gleich darauf erfolgte eine furchtbare Explosion. Die Untersuchung ergab, daß die Höllemaschine unter dem Divan gestanden hat, der Kontakt war von Bostreffensky vom Treppentritt aus hergestell worden. Karpow wurde total gerissen, der angeblide Diener schwer verletzt. Bostreffensky's Privatwohnung ist ein obstruier Galhof nahe dem Thortore. Er war unter dem Namen Gorjanski, 23 Jahre alt, angemeldet. Bei der Untersuchung der Wohnung fanden sich ein Koffer mit wassierter Weste zum bequemen Transport einer Höllemaschine mit elektrischer Zündung, massenhaft falsche Pässe, Briefschaften usw. vor. Verschiedene Verhaftungen sind veranlaßt. Der Mörder wird demstricksgerichtet übergeben.

**Spezial-Reduktion No. 8**

- | Samstag den 19ten                   | Montag den 21sten |
|-------------------------------------|-------------------|
| Red. Ripper Bodtügen .....          | 45c               |
| No. 1 Galvanisirte Waschzuber ..... | 45c               |
| No. 2 Galvanisirte Waschzuber ..... | 50c               |
| No. 3 Galvanisirte Waschzuber ..... | 55c               |

Dies ist ein Bargain. Gehe Ihr einen Ofen oder Range kauft, kommt herein und seht den „Acorn.“ Niedrigste Preise und beste Qualität.

**RUDOLF PISTORIUS.**

**Storz**  
MALT EXTRACT  
The delicious liquid food and tonic endorsed by over 800 Physicians.  
MADE IN GERMANY BY THE STORZ MALT EXTRACT DEPT.  
PURITY AT ALL LEADING DRUGGISTS

Die schönsten Porzellanwaaren bei  
— Geht zum Hauptquartier der Deutschen, der schönen Wirthschaft von J. J. Klinge, wo man die zuvorkommendste Bedienung findet, und wo die ausgefeiltesten Getränke und die feinsten Cigarren stets vorrätzig sind. 214 W. 3te Straße.

**Eine schöne Prämie.**  
Wir haben eine Anzahl Exemplare des berühmten Romans von Gustav Freytag, „Soll und Haben“ für unse Abonnenten erworben. Es ist ein Buch im Format von 8 1/2 x 5 1/2 Zoll, anderthalb Zoll dick, enthält 680 Seiten, ist sehr schön in guter, klarer Schrift gedruckt auf gutes Papier, Ladenpreis \$2.50. Wir geben dasselbe unseren Lesern als Prämie gegen nur 25 Cents Nachzahlung. Hier ist etwas Gutes zu lesen für die Winterabende.

**Drahtlos.**  
Jemand, der irgendwelche Information wünscht über die United Wireles Telegraph Co., wird ihren Agenten im St. James Hotel dieser Stadt finden. 24-26

Sollt Euch eine unserer prächtigen Patent-Scheeren umsonst, indem Ihr uns einen neuen Abonnenten bringt. Der neue Abonnent erhält auch eine.

**Markt-Bericht.**

Weizen... per Bu.	83
Born .....	50
Hafer .....	40
Kartoffeln .....	
Heu per Tonne .....	10.00
Heu in Ballen, per Tonne .....	11.50
Alfalfa Heu .....	12.00
Butter... per Pfd. .....	28-25
Eier... per Duz. .....	20
Schäner, Alte per Duz. .....	10
Schweine... pro 100 Pfd. .....	8.00
Schlachtvieh... ..	4.00
Räber, feste, pro Pfd. .....	04 1/2